

Die Flucht ohne Ende

von Joseph Roth

Regie: Götz Fritsch

Bearbeitung: Helmut Peschina

Produktion: MDR 2010, 76 Minuten

Der Roman "Die Flucht ohne Ende", 1927 erschienen, erstattet Bericht vom abenteuerlichen Lebensweg des österreichischen Offiziers Franz Tunda zwischen August 1916 und August 1926. - In den Kämpfen des Ersten Weltkriegs gerät Tunda in russische Kriegsgefangenschaft. Ihm gelingt die Flucht; weit weg, in der Taiga, findet er einen Unterschlupf. Im Frühjahr 1919 erfährt er vom Ende des Krieges und will zurück nach Wien, zu seiner Braut Irene. In den Wirren des Bürgerkriegs gerät er in die Hände der Weißen, dann der Roten. Er verliebt sich in die Kommissarin Natascha und bleibt bei ihr in Moskau. Doch das revolutionäre Fieber legt sich rasch, er entwischt auf einen kleinen Posten am Kaspischen Meer. In Baku heiratet er Alja. Nachdem er eine französische Delegation betreut und Madame G. kennengelernt hat, verlässt er seine Frau; es gelingt ihm sogar, legal nach Wien auszureisen. Als Arbeitsloser kommt er nach Berlin, später zu seinem wohlhabenden Bruder an den Rhein. Doch auch dort hält es ihn nicht. Später in Paris versucht er, Madame G. zu treffen. Einmal geht seine frühere Braut Irene an ihm vorüber. Einmal kommt Post aus dem fernen Sibirien. Längst weiß er nichts mehr mit sich anzufangen. "So überflüssig wie er war niemand sonst auf der Welt."

Erzähler: Cornelius Obonya

Franz Tunda: Marek Harloff

Baranowicz: Jakob Köhn

Natascha: Valery Tscheplanowa

Edmond: Rufus Beck

Frau G.: Gesine Cukrowski

Präsident: Jürgen Thormann

Hoteldiener: Felix von Manteuffel

Kapellmeister: Oliver Stern

Fabrikant: Jürgen Holtz

eine Dame: Jutta Hoffmann

Klara: Janine Kreß

Dame: Danne Hoffmann

ein Herr: Winfried Glatzeder

Cardillac: Matthias Hummitzsch

Ungar: Peter Ambros

Kellner: Axel Thielmann